

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 45

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

uns ein huldvolles Schreiben zulommen ließ mit dem Wunsch, daß unser Verein unter der Führung der Hirten und durch den Eifer der Mitglieder täglich mehr katholischen Sinn an den Tag lege und reiche Früchte hervorbringe.

Betr. Müttervereine wurde beschlossen: 1. daß die Präsidies derselben auch künftig mit dem Erziehungsverein, wie dieses Jahr tagen sollen und 2. daß eine besondere Kommission, bestehend aus den H. H. Pfr. Good, Zug, Pfr. Koller, Muri und Pfarrer Keller, Sirnach, auf die nächste Versammlung Bericht und Antrag bringe betr. Erstellung eines Vereinsbüchleins und betr. Verbindung der Müttervereine mit dem Verein der hl. Familie. (Forts. folgt.)

Aus Kantonen und Ausland.

1. Luzern. Willisau. — F. B. — Schon Jahre lang ward hier an der Gründung einer gewerblichen Fortbildungsschule gearbeitet. Endlich ist sie — dank der Bemühungen des hiesigen Handwerkervereins — ins Leben getreten. Anno 1865 war die Sekundarschule Willisau zu einem Progymnasium ausgebildet worden. Und letzten Donnerstag schloß sich nun diesen Anstalten auch die gewerbliche Fortbildungsschule an, nachdem ein Jahr vorher das kantonale Gewerbegez. selbe sehr gefördert. An derselben wirken 4 Lehrer. Die Schülerzahl beträgt 20.

In Willisau-Band wurde vergangenen ersten Mai mit dem Bezug eines wirklich prachtvollen Schulhauses, nach modernsten Mustern erstellt, zugleich eine neue Sekundarschule errichtet. Man sieht: Auch das Hinterland marschiert mit der Zeit.

2. Zug. * An Stelle des zurückgetretenen verdienten hochw. Herrn Erziehungsrat Pfarrer Speck in Steinhausen wurde neu gewählt hochw. Herr Prof. Karl Müller in Zug. Eine vortreffliche Wahl, deren Träger eine große und reichlich ausgenügte Erfahrung hinter sich hat. Der Erziehungsrat besteht nun aus 3 geistlichen und 4 weltlichen Herren.

Herr Vandamann und Erziehungschef Dr. Schmid in Baar tritt auf Neujahr aus dem Regierungsrate aus, was Lehrer und Schule sehr bedauern. Herr Dr. Schmid wir bei aller Liebenswürdigkeit ein Mann der Tat.

Hochw. Herr Prälat Reiser feierte lebhaft in stiller Bescheidenheit sein 40-jähriges Professorenjubiläum. Dem vielverdienten Schulmann und praktischen Lehrerfreunde wünschen vor allem auch die kath. Lehrer eine noch recht lange segensreiche Wirksamkeit.

3. Thurgau. * Seit Frühjahr 1907 ist in unserem Kanton ein neuer Lehrplan provisorisch in Kraft. Nach ihm hat das Quantum des Lehrstoffes eine merkliche Reduktion erfahren und zwar in allen Fächern. Z. B.

1. Deutsche Sprache. Die 1. Klasse übt nur noch die Schreibschrift ein, die Druckschrift wird im 2. Schuljahr eingeführt. Die systematische Grammatik wird in keiner Klasse mehr verlangt, an deren Stelle treten grammatische Übungen. Im Aufsatz soll kein Reinhalt geführt werden.

2. Rechnen. Die 1. Klasse rechnet im Zahlenraum von 1—10, statt wie früher 1—20. Der 2. Klasse ist der Zahlenraum von 1—100 zugewiesen, aber ohne Einmaleins. Das mechanische Rechnen, ebenso das Einführen der Maße und Gewichte sind um 1 Jahr zurückgestellt. Im Bruchrechnen sollen nur im praktischen Leben vorkommende Brüche verwendet werden, besonders in den Operationen mit ungleichnamigen.

3. Biblische Geschichts. Unter den biblischen Erzählungen im Lehrbuch soll eine Auswahl getroffen und behandelt werden.

4. Realien. Geographie. Die 4. Klasse beschreibt die engere Heimat,

das Dorf und dessen Umgebung. Die Beschreibung des Kantons Thurgau fällt in das Pensum der 5. Klasse, die 6. hat Schweizergeographie.

5. Geschichte. Die Erzählungen von den alten Assyrern und Babylonien, Griechen und Römern sind gestrichen für die Primarschule. Aus dem Gebiet der Weltgeschichte ist einzig das Kapitel von den Entdeckungen fremder Erdteile beibehalten für die 7. Klasse; im übrigen wird nur vaterländische Geschichte behandelt.

6. Naturkunde. Vorgeschrieben ist die Beschreibung der Pflanzen und Tiere der engen Heimat; die nützlichsten — die schädlichsten.

Sobann sind als Gegengewicht gegenüber diesen geistigen Leistungen fleißige Körperübungen empfohlen, als da sind: Turnen, Baden, Eislaufen, Schlitteln, Spaziergänge. Die Schule als solche und der Lehrplan fordern somit kein Zuviel, meint ein Korr. des „Wächter“.

4. Österreich. Der deutschfreiehliche Gemeinderat von Innsbruck hat beschlossen, die tägliche Schulmesse aus hygienischen und pädagogischen Gründen abzuschaffen. Hiegegen legt nun erfreulicherweise die katholische Innsbrucker Bevölkerung energischen Protest ein. Der christliche Frauenbund hat beschlossen, im Namen aller katholisch gesinnten Eltern von Innsbruck gegen den jeder rechtlichen Grundlage entbehrenden Antrag des Innsbrucker Gemeinderates auf Abschaffung der täglichen Schulmesse energisch zu protestieren. Die Versammlung desselben sieht darin den ersten Schritt zur Verwirklichung der Ziele der „Freien Schule“ und zur Abschaffung aller religiösen Übungen der Schuljugend überhaupt. Sie hofft, daß die ganze katholische Bevölkerung ihrer Entrüstung Ausdruck gibt über die Einmengung des Innsbrucker Gemeinderates in eine streng religiöse Angelegenheit. Außerdem hat der Ausschuß des Piusvereines den katholischen Blättern für ihr manhaftes Eintreten im Kampfe um die Erhaltung der täglichen Schulmesse den wärmsten Dank ausgesprochen. Desgleichen protestiert die Plauderstube des Patriotischen Vereins in Innsbruck beim „Roten Adler“ energisch im Vereine mit der ganzen katholischen Bevölkerung Innsbrucks gegen den Antrag des Innsbrucker Gemeinderates, wegen Abschaffung der täglichen Schulmesse. Sie erblickt darin ein Attentat auf die religiöse Erziehung der Schuljugend, die heute nötiger denn je ist, und erwartet von den höheren Behörden, daß sie gegen das widerrechtliche Vorgehen des Innsbrucker Gemeinderates energisch einschreiten.

Pädagogische Chronik.

Schwyz. H. H. Seminardirektor Grüninger in Nidwalden hielt den 4. November unter Mitwirkung des Orchester-Vereines einen „Rezitations-Abend“ (Eigene Dichtung!) im „Casino“ in St. Gallen. Das Programm führt Gedichte und Skizzen an. Der „kath. Cirkel“ ist Veranstalter des „Abends“. —

Thurgau. Im „Wächter“ publiziert ein Lehrer 2 Artikel „zur Reorganisation unseres Primarschulwesens“. —

Am 22. Oktober besprachen 170 Lehrer zu Weinfelden die Revision des Unterrichtsgesetzes. Fach- und Berufs-Inspektorat lautete die Parole. Die Frage der Revision ist im Rollen. —

St. Gallen. Es erscheinen immer mehr weibliche Fortbildungsschulen und die für Jünglinge werden immer mehr obligatorisch erklärt. —

Reallehrer Bauer in Schänis kommt nach Altstätten. — Flums errichtet im Frühjahr eine neue (6.) Lehrstelle. — Die von Fachmännern günstig beurteilte „Buchhaltung“ von Kollega Jakob Desch in St. Fiden hat in zahlreichen st. gallischen Fortbildungsschulen auch dieses Jahr wieder Bürgerrecht